

Karin Wiebalck-Zahn,
Wortschatzfallen – hineintappen oder umgehen?

Einleitung

Als ich im Alter von 14 Jahren einen Brief von meiner französischen Brieffreundin mit folgendem Briefanfang erhielt „*danke für deine artige Buchstabe“, beschäftigte ich mich das erste Mal mit Wortschatzfallen. Denn wie hätte ich diesen Briefanfang verstehen können, wenn ich nicht selbst etwas Französisch gekonnt hätte. Nur durch Rückübersetzung ins Französische konnte ich diese eigenartige Botschaft entschlüsseln, nämlich „merci pour ta gentille lettre“ (dt. danke für deinen netten Brief).

Die Tatsache, dass Wortschatzfehler weitaus schwerwiegendere Folgen auf die Kommunikation bedeuten als z.B. Grammatikfehler, macht vorliegendes Thema besonders brisant.

Fragen wir uns zunächst einmal, was es denn eigentlich bedeutet, wenn wir von unseren Lernern erwarten, dass sie ein Wort „können“ sollen. Wenn wir erwarten, dass sie den gesamten Bedeutungskomplex und alle Gebrauchsregeln eines Wortes beherrschen, so umfasst dies mindestens folgende Komponenten:

- 1) Die Bedeutung des Wortes erfassen
- 2) Das Wort schreiben können (auch schwierige Orthographie)
- 3) Das Wort lesen können (denken Sie z.B. an das Russische)
- 4) Das Wort in der gesprochenen Sprache verstehen können (auch wenn es unbetont ist und in der Satzmelodie anders klingt)
- 5) Das Wort selbst aussprechen können
- 6) Ableitungen kennen (z.B. „schmerzhaft“ kommt von „Schmerz“)
- 7) Verbindung mit anderen Wörtern kennen (z.B. „eine Frage stellen“ vs. engl. „eine Frage fragen“, vs. span. „eine Frage machen“)
- 8) Die Bedeutungsgrenzen zu ähnlichen Wörtern kennen (z.B. „swim“ vs. „float“)
- 9) Assoziationen erkennen (z.B. „Dieb“ eher objektiv, „Schurke“ eher subjektiv)
- 10) Stilebene kennen
- 11) Verwendungskontext (z.B. „Freund“ im privaten Kreis, „Kollege“ im beruflichen Bereich)
- 12) Übertragene Bedeutung kennen (z.B. „Hand und Fuß haben“)
- 13) Verschiedene grammatikalische Formen kennen (z.B. unregelmäßige Vergangenheit oder Pluralbildung)

Natürlich ist es nicht realistisch, dass unsere Lerner all diese Komponenten von Anfang an erwerben. Aber es soll hiermit aufgezeigt werden, wie komplex die Wortschatzarbeit sein kann und dass es sicherlich nicht genügt, sich mit dem Erlernen von zweisprachigen Wortschatzlisten zu begnügen.

Wortschatzfallen – hineintappen oder umgehen?

1. Die sprachliche Perspektive

Als „Wortschatzfalle“ bezeichne ich fehlerträchtige Wortschatzbereiche, die intrapersonell (d.h. bei ein- und demselben Sprecher) und „interpersonell“ (d.h. bei verschiedenen Sprechern) vermehrt und wiederholt zu Fehlern und somit zu Missverständnissen in einer realen Kommunikationssituation führen.

Keine „Wortschatzfalle“ hingegen liegt vor, wenn der Sprecher in einer spezifischen Kommunikationssituation an seine Grenzen stößt und bewusst eine Strategie anwendet, um die Kommunikation aufrecht zu erhalten. Hier verwendet er oft Umschreibungen, Wörter mit ähnlichen Bedeutungen, Rückübersetzung von Fremdwörtern, eigenmächtige Wortbildungen oder das verneinte Gegenteil, und weitere. Dieses unter „Kommunikationsstrategie“ bekannt gewordene Phänomen ist ein Verhalten, welches wir als Lehrer beim Lerner fördern sollten, damit ihm mit seinem sprachlich begrenzten Repertoire der bestmögliche Kompromiss beim Verwirklichen seiner Redeabsichten möglich wird.

Ich selbst gelangte zu folgender Klassifikation von Wortschatzfallen:

1. L1/L2, d.h. interlingual

<u>Paradigmatische Ebene</u> (d.h. Einzelwort)	<u>Syntagmatische Ebene</u> (d.h. Wortverbindung)
Unterschiedliche Bedeutungsstruktur L1/L2	Verb + Präposition
Phonetische Ähnlichkeit, aber andere Bedeutung (falsche Freunde)	Kollokationen (d.h. typische Verbindung von Wörtern)
Phonetische Ähnlichkeit und ähnliche, aber nicht gleiche Bedeutung	Wortbildung
L1 Zuordnung Lexik/ L2 Zuordnung Grammatik oder umgekehrt	Interkulturelle Unterschiede in bestimmten Gesprächssituationen

2. L2/L2, d.h. intralingual

<u>Paradigmatische Ebene</u> (d.h. Einzelwort)	<u>Syntagmatische Ebene</u> (d.h. Wortverbindung)
Ähnliche Wortformen	Kombinationsregeln
Ähnliche Wortinhalte	

Zunächst einmal können Wortschatzfehler auf Schwierigkeiten zwischen zwei Sprachen (interlingual, d.h. zwischen Mutter- und Fremdsprache, auch als L1 und L2 bezeichnet) und innerhalb einer Sprache (intralingual, d.h. innerhalb der Fremdsprache) beruhen.

Weiter können wir jeweils zwei Ebenen unterscheiden, nämlich die des Einzelwortes (paradigmatische Ebene) und die der Wortverbindung (syntagmatische Ebene).

Wortschatzfallen – hineintappen oder umgehen?

Als eine häufige Ursache findet sich die unterschiedliche Bedeutungsstruktur zwischen der L1 und L2, wie z.B. das Wort „dauern“, welches im Englischen mit *take* oder *last* übersetzt werden kann, je nachdem ob es sich um die Bedeutung „etwas nimmt Zeit in Anspruch“ oder „etwas dauert eine Zeit an“ handelt.

45

Wer die Wahl hat, hat die Qual

1.2

dauern

-
- dauern (in Anspruch nehmen) = *take*
 - dauern (andauern) = *last*

last take

- 1 Wie lange wird die Fahrt **dauern**?
How long will the journey _____?
- 2 Das Konzert **dauerte** über zweieinhalb Stunden.
The concert _____ over two and a half hours.
- 3 Das Packen **dauert** immer länger als das Auspacken.
The packing always _____ longer than the unpacking.

eng

-
- eng (schmal) = *narrow*
 - eng (eng anliegend, stramm) = *tight*

narrow tight

- 1 Diese Hose ist furchtbar **eng**.
These trousers are terribly _____.
- 2 Sie trägt gern ganz **enge** Röcke.
She likes wearing very _____ skirts.
- 3 Die Straße war sehr **eng**.
The road was very _____.

brauchen ¹takes ²need ³need **Daten** ¹dates ²data **dauern** ¹take ²lasted
³takes **eng** ¹tight ²tight ³narrow

(Fehlerfrei Englisch S.45, ISBN 3-19-002699-8, © Hueber Verlag 2001)

Wortschatzfallen – hineintappen oder umgehen?

Auch können Wörter in L1 und L2 phonetisch ähnlich klingen und bedeutungsmäßig nichts miteinander zu tun haben. Eine schöne Auflistung solcher unter „falsche Freunde“ bekannt gewordenen Fehlerquellen finden Sie in den Hueber-Titeln „Fehlerfrei Englisch“ (<http://www.hueber.de/german/katalog/details.asp?1=3-19-002699-8>) und „Sprachfallen“ (<http://www.hueber.de/german/katalog/explore.asp?0=R-1196>), die für Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch erschienen sind.

85

Achtung, falscher Freund!

1.3

Gymnasium – *gymnasium*

→ • *gymnasium* = Turn-/Sporthalle
play badminton in the gymnasium = Badminton in der Turnhalle spielen

- 1 In Großbritannien sind die **Gymnasien** fast alle abgeschafft.
In Britain nearly all the g_____ schools have been abolished.

Handy – *handy*

→ • *handy* [Adjektiv] = praktisch, griffbereit
It's handy to have a doctor as a neighbour. = Es ist praktisch einen Arzt als Nachbarn zu haben.

- 1 Meine **Handy**nummer ist 01 23-41018197.
My m_____ number is 01 23-41018197.

Hausmeister – *housemaster*

→ • *housemaster* = Internatsleiter
the housemaster at a boarding school = der Internatsleiter an einer Internatsschule

- 1 Der **Hausmeister** hat mir mit einem Doppelstecker ausgeholfen.
The care _____ helped me out with an adapter.

Formular ¹forms **Fotograf** ¹photographer **Gasthaus** ¹inn **Gift** ¹poison
Gymnasium ¹grammar **Handy** ¹mobile **Hausmeister** ¹caretaker

(Fehlerfrei Englisch S.45, ISBN 3-19-002699-8, © Hueber Verlag 2001)

Wortschatzfallen – hineintappen oder umgehen?

Besonders tückisch sind die Fälle, in denen Wörter in L1 und L2 ähnlich klingen und die Bedeutung ebenfalls ähnlich, aber nicht gleich ist. Ein schönes Beispiel hierzu ist das deutsche Wort „lernen“, das im Englischen entweder *study* oder *learn* heißen kann.

21 **Nur so weit, aber nicht weiter!** 1.1

lernen – learn

→ • lernen (generell) = *learn*
• lernen (für die Schule lernen, Hausaufgaben machen, arbeiten)
= *study*

1 Er **lernt** es wohl nie.
He'll never _____, will he?

2 Tina ist in ihrem Zimmer und **lernt**.
Tina's in her room _____ing.

3 Tim **lernt** für die Mathearbeit morgen.
Tim is _____ing for the maths test tomorrow.

4 Sie ist gut, sie **lernt** schnell.
She's good, she _____ fast.

Maschine – machine

→ • Maschine (Gerät) = *machine*
• Maschine (Flugzeug) = *plane*
• Maschine (Antriebsmotor) = *engine*

1 Die **Maschine** aus London ist verspätet.
The _____ from London is delayed.

2 Unsere Wasch**maschine** ist kaputt.
Our washing _____ is broken.

3 Ich fahre das Modell mit der 1,8-Liter-Diesel**maschine**.
I drive the model with the 1.8-litre diesel _____.

Küche ¹cuisine ²kitchen ³cuisine **leihen** ¹borrow ²lent ³borrowed **lernen**
¹learn ²studying ³studying ⁴learns **Maschine** ¹plane ²machine ³engine

(Fehlerfrei Englisch S.21, ISBN 3-19-002699-8, © Hueber Verlag 2001)

Auch ziehen unterschiedliche Sprachen unterschiedliche Grenzen zwischen Lexik und Grammatik. So wird z.B. im Englischen die Bedeutung von „gerade, jetzt im Augenblick“ meist mit der Verlaufsform, im Deutschen hingegen mit dem Wort „gerade“ wiedergegeben.

Wortschatzfallen – hineintappen oder umgehen?

Im Chinesischen werden Bedeutungsunterschiede teils mit der Tonhöhe einzelner Vokale wiedergegeben, was das Erlernen dieser Sprache für uns so schwierig macht.

Auf der syntagmatischen Ebene, d.h. bei den Kombinationsregeln von Wörtern liegen ebenfalls große Unterschiede zwischen zwei Sprachen vor. Präpositionale Verben lassen sich nur selten von einer Sprache in die andere übersetzen, wie z.B. „schützen vor“ engl. *to protect against*, „leiden an“ engl. *to suffer from*, „glauben an“ engl. *to believe in*.

Auch lassen sich Wörter nicht beliebig mit anderen Wörtern kombinieren. Wie kompliziert diese Mechanismen sind, kann man gut in Leisi (1985) nachlesen, woraus folgende gekürzte Beispiele stammen:

	large	big	great	enormous	huge
man	+	+	+	+	+
house	+	+	-	+	+
income	+	+	-	+	+
amount	+	-	+	+	+
help	-	+	+	+	-
love	-	-	+	-	-
interest	-	-	+	+	-

	become	come	fall	get	go	grow	run	turn	wear	
John	+	-	-	+	+	+	-	+	-	pale
John	+	-	+	+	-	+	-	?	-	ill
John	+	-	-	+	-	+	-	-	-	rich
John	+	-	-	+	-	-	-	-	-	happy
John	+	-	-	+	-	+	-	+	-	eloquent
The carpet	+	-	-	-	-	-	-	-	+	thin
The dream	+	+	-	-	-	-	-	-	-	true
The leaves	+	-	-	+	-	+	-	+	-	brown
The lips	+	-	-	+	+	-	-	+	-	blue
The milk	+	-	-	+	+	-	-	+	-	sour
The river	+	-	-	+	+	?	+	-	-	dry

Beispiele entnommen aus: Leisi, Ernst (1985): *Praxis der englischen Semantik*. Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag, S. 198.

Die Regeln der Kombinierbarkeit von Wörtern treffen auch auf den Bereich der Wortbildung zu. So wird z.B. das deutsche Wort „Leuchtturm“ oder „Wärmflasche“ im Englischen nicht mit **lighttower* oder **warmbottle*, sondern mit *lighthouse* und *hot water bottle* verwirklicht.

Hierunter kann man auch interkulturelle Redeweisen zählen, denn im Englischen ist es z.B. unüblich, sich einen *good appetite* zu wünschen. Auch ein solches Wissen zählt zu einer kulturell kontrastiv ausgerichteten Wortschatzarbeit.

Wortschatzfallen gibt es auch zur Genüge innerhalb einer Sprache und zwar immer dann, wenn aufgrund von Ähnlichkeiten leicht eine Verwechslung vorkommt. Dies kann auf

Wortschatzfallen – hineintappen oder umgehen?

phonetischer Ebene passieren (z.B. engl. *lie, lay, laid, lain*) oder auf der Bedeutungsebene (z.B. wenn man im Deutschen die Wörter „Gelände“, „Land“, „Landschaft“, „Landwirtschaft“ auseinanderhalten soll). Hier gibt es sehr schönes Übungsmaterial für DaF in „Weg mit den typischen Fehlern“ (<http://www.hueber.de/german/katalog/details.asp?1=3-19-007452-6>).

11 Gelände – Land – Landschaft – Landwirtschaft

das Gelände (nur Sing.) Stück Land, größeres Grundstück, das einem bestimmten Zweck dient: *ein von Bäumen umgrenztes Gelände – ein hügeliges Gelände – das Fabrik- / das Übungsgelände.*

das Land, -er

- a) Staat, Provinz; größeres Gebiet: *die Länder Europas; das Land nördlich von Hamburg.*
- b) (ohne Pl.) Acker, Feld: *Er hat ein Stück Land gekauft; dort will er ein Haus bauen.*
- c) (ohne Pl.) fester Boden (im Gegensatz zu Wasser): *Die Enten schwimmen ans Land zurück.*
- d) (ohne Pl.) *auf dem / auf das Land* (im Gegensatz zur Stadt): *Mein Bruder lebt auf dem Land. – 1975 zogen meine Eltern aufs Land.*

die Landschaft, -en größeres zusammenhängendes Gebiet mit bestimmten Merkmalen des Bodens, der Vegetation o. Ä.: *die Heide- / die Fluss- / die Gebirgslandschaft – Es wurden Gesetze zum Schutz der Landschaft beschlossen.*

die Landwirtschaft, -en

- a) Wirtschaftszweig, der Ackerbau und/oder Viehzucht betreibt: *Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig.*
- b) bäuerlicher Betrieb: *Mein Bruder besitzt eine kleine Landwirtschaft.*

„Gelände“, „Land“, „Landschaft“ oder „Landwirtschaft“? Achten Sie auf Singular bzw. Plural! Ergänzen Sie, wo es notwendig ist.

1. Nur fünf Prozent der Bevölkerung der Bundesrepublik sind in d_____ _____ tätig.
2. Die meisten _____ Europas stehen in enger wirtschaftlicher Beziehung.
3. Die Motorradfans üben das Fahren in hügeligem _____ .
4. Die Lüneburger Heide ist als _____ von besonderer Schönheit bekannt.
5. Das Schiff nähert sich d_____ .
6. Südlich der Nordseeküste gibt es zahlreiche Moore; das sind _____ von eigenartiger Schönheit.
7. Die Stadt sucht ein _____ , wo sie Müll lagern kann.
8. Herr Brauer besitzt ein kleines Stück _____ , wo er Ziegen und Schafe züchtet.
9. Er liebt das Leben auf d_____ .
10. D_____ hinter diesem Zaun ist militärisches Gebiet.

(Weg mit den typischen Fehlern! Band 4: Teil 2, S. 44, ISBN 3-19-007452-6 © Hueber Verlag 2001)

2. Die Lernerperspektive

Ein sprachlich nicht vorgebildeter Lerner wird anfangs sicherlich vermuten, dass ein Wort der Muttersprache genau einem Wort in der Fremdsprache entspricht (tree = Baum), dass Wortverbindungen wörtlich in die Fremdsprache übersetzt werden können (to give up = aufgeben) oder dass auch die Wortbildung nach ähnlichen Gesetzmäßigkeiten funktioniert (weekend = Wochenende). Die Annahme liegt nahe, dass englisch klingende Wörter im Deutschen ins Englische zurückübersetzt werden (T-shirt = T-shirt) können. Auch sehen die

Wortschatzfallen – hineintappen oder umgehen?

Lerner die Welt anfangs sicherlich so, dass alle Kategorien auch außerhalb der Sprache existieren, wie z.B. die Kategorie der Tiere, der Tätigkeiten oder der Eigenschaften. In der Linguistik ist man sich heute darüber einig, dass diese Kategorien erst durch die Sprache geschaffen werden. Die genaue Grenzziehung zwischen zwei Begriffen ist von Sprachgemeinschaft zu Sprachgemeinschaft unterschiedlich. So umfasst die Bedeutung von *go* im Englischen auch das Fahren mit Verkehrsmitteln oder das Fliegen mit dem Flugzeug, während das Wort „gehen“ im Deutschen in seiner Bedeutung wesentlich eingegrenzter ist.

Ein sprachwissenschaftliches Hintergrundwissen wäre für unsere Lerner nicht nur interessant und faszinierend, sondern würde in einigen Fällen sicherlich auch der Gefahr von falschen Trugschlüssen über Wortgleichungen und Direktübersetzungen vorbeugen.

3) Die Lehrerperspektive

Fremdsprachenlehrer verfügen durch ihre Unterrichtserfahrung meist intuitiv über ein Wissen von fehlerträchtigen Wortschatzbereichen. Dieses Wissen kann durch Kenntnis der Muttersprache der Lerner und durch die Länge der Lehrerfahrung gesteigert werden.

Es kann aber auch gesteigert werden, indem wir auf den Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Dozenten zurückgreifen. Um diesen Erfahrungsaustausch zugänglich zu machen, blicken wir auf einige Übungsmaterialien, die sich speziell mit dem Thema Wortschatz und Sprachfallen befassen und von erfahrenen Dozenten geschrieben wurden. Vom Max Hueber Verlag steht eine gute Auswahl an Übungsmaterialien bereit, mit denen es sich zu beschäftigen lohnt, um im Unterricht oder auch im Selbststudium beim Lerner präventive Wortschatzarbeit zu betreiben.

Unterschiede in der Lexik zwischen zwei Sprachen lassen sich nicht in Kürze beschreiben, da die Lexik im Vergleich zu Grammatik ein offenes System darstellt, welches täglich anwächst und immerzu in Bewegung ist. Die Beschreibung von fehlerträchtigen Bereichen im Wortschatz kann daher nur auf der Ebene des Einzelwortes oder kleinerer syntaktischer Einheiten geschehen. Somit können wir keine allgemeinen Tipps für präventive Wortschatzarbeit abgeben, sondern müssen zurückgehen auf das Einzelbeispiel, um hier unseren Lernern Bedeutungs- oder Gebrauchsunterschiede zwischen zwei Sprachen aufzuzeigen. Einzelbeispiele finden sich in den Übungsmaterialien vom Hueber Verlag, die bei dem Workshop am 22.11.02 vorgestellt wurden.